

INHALT

Vorwort und Dank	9
I Einleitung und Übersicht	11
Ein Einstieg	11
Die Relevanz des Themas, warum Institutionen, warum Diskurse?	14
Warum Deutschland? Selbstbeschreibung im nationalen Kontext	19
Eine Übersicht	21
II Theoretischer Rahmen	25
II.1 Organisation	26
II.1.1 Beschreibungsmodelle: Von der Maschine zur organisierten Anarchie	27
II.1.2 Organisation und Gesellschaft	33
II.1.3 Universität als Organisation	36
II.2 Die institutionalistische Perspektive	41
II.3 Grundbegriffe	53
II.3.1 Selbstbeschreibung	53
II.3.2 Diskurs	58
II.3.3 Probleme	64
II.3.4 Universitäre Selbstbeschreibungsdiskurse: Selbstbeschreibungstexte und Deutungsmuster	67
II.4 Exkurs Modelle der Wechselwirkungen: Wissenschaftliches Wissen und Politik	69
II.5 Erstes Zwischenfazit. Grundbegriffe	80

III Eine Semantik universitärer Selbstbeschreibung	85
III.1 Semantik, Struktur, Diskurs	86
III.2 Universitärer Begriffshaushalt, Deutungsmuster	90
III.2.1 Humboldt	90
III.2.2 Elite	104
III.2.3 Reform	112
III.2.4 Autonomie	118
III.2.5 Internationalität	123
III.2.6 Markt	127
III.3 Zweites Zwischenfazit: Entwicklungslinien universitärer Selbstbeschreibung	134
 IV Rahmenbedingungen universitärer Selbstbeschreibung: Diskurse über Wissenschaft und Technik in der Gesellschaft im Wandel, zeitdiagnostische Modelle	141
IV.1 Auf dem Weg zur Wissensgesellschaft?	142
IV.1.1 Zeitdiagnosen	142
IV.1.2 Wissen, Wissenschaft und Technik – eine Vorgeschichte der Wissensgesellschaft	149
IV.1.3 Wissensgesellschaft als akute Zeitdiagnostik	156
IV.2 Die Wissenschaft in der Wissensgesellschaft: Theorien der Wissenschaftsforschung	166
IV.2.1 Eine Entdifferenzierungstheorie – <i>New Mode of Knowledge Production, Modus 2</i>	166
IV.2.2 Eine differenzierungstheoretische Entdifferenzierungstheorie: Triple Helix of University-Industry-Government-Relations	177
IV.3 Drittes Zwischenfazit, Standpunkt: Wissensgesellschaft als Engerwerden struktureller Kopplungen	186
 V Politiken und Instrumente	193
V.1 Politiken/Übergeordnete Entscheidungsprogramme	194
V.1.1 Neue Orientierungen I: Zahlen	198
V.1.2 Neue Orientierungen II: Nutzen	203
V.1.3 Differenzierung	207
V.1.4 Privatisierung	211
V.1.5 Politiken der Grenzüberschreitung: Internationalisierung und Europäisierung	216
V.2 Organisationale Entscheidungsprogramme: Instrumente und Managementkonzepte	223
V.2.1 Managerialismus	224
V.2.2 Strategieentwicklung	228

V.2.3	Zielvereinbarung/Kontraktierung	233
V.2.4	Qualitätssicherung	237
V.3	Viertes Zwischenfazit: Das Hochschulpolitische als ein Organisationsproblem	243
VI	Hochschulpolitik	247
VI.1	Spezifika des Politikfeldes, Rahmungen politischer Praxis	248
VI.2	Hochschulpolitische Praxen	253
VI.2.1	Wissenschaft und Politik in Interaktion: Die hochschulpolitischen Ausführungen der Enquete-Kommission Globalisierung der Weltwirtschaft	254
VI.2.2	Rot-Grüne Hochschulpolitik: Eine <i>Halbzeitbilanz</i> des BMBF/Positionierungen von Bündnis 90/Die Grünen	261
VI.2.3	Wissenschaft und Hochschulmanagement beraten sich selbst: <i>Zwölf Empfehlungen für die internationale Konkurrenzfähigkeit des deutschen Wissenschaftssystems</i>	266
VI.2.4	Hochschulpolitischer Dissens heute	271
VI.3	Universitätsutopien	275
VI.3.1	Die transgressive Organisation: Multiversity	276
VI.3.2	Die fokussierte Organisation: Virtuelle Universität	280
VI.3.3	Die entflochtene Organisation: Institutionelle Askese	286
VI.4	Fünftes Zwischenfazit: Homogene Praxen, dissente Utopien	290
VII	Fazit	295
	Zusammenfassung	295
	Ertrag, Schlußfolgerungen und Forschungsdesiderate	305
Literatur		313